

HELDEN

STORIES BY SIMACEK

SCANNE MICH und höre,
was Herr Mrtatha Alshawi
zu sagen hat.



MRTATHA ALSHAWI
MOPP-TÄNZER

Geboren | 22.11.1989
Familienstand | verheiratet
Sprachen | Arabisch, Deutsch
Tätigkeit | seit 2017 in der Zugreinigung tätig
Standort | St. Pölten Hauptbahnhof
Ich mag | Rahma Riad, DJ Alesso

»Unser langjähriger Mitarbeiter Mrtatha Alshawi weiß, wie man nach dem Frequency Festival den richtigen Flow in den Zug bringt: Sound aus, Einsatz an – und schon stimmt der Beat.«

ROBERT SZEMLICS, OBJEKTLEITER

Was haben 140.000 Menschen und St. Pölten gemeinsam? Beim mehrtägigen Frequency Festival wird bei heißen Beats gemeinsam gefeiert und getanzt.



Zwischen Gummistiefeln, Gatsch, Glitzer ... und einem DJ-Mischpult



Mit dem Müllsack in der Hand ist Herr Alshawi täglich im Einsatz für saubere Züge.

Wie sind Sie zu Ihrer Tätigkeit bei der Firma SIMACEK gekommen?

MA » Ich komme ursprünglich aus Basra im Irak. Dort habe ich Buchhaltung studiert. Als ich vor etwa elf Jahren nach Österreich gekommen bin, konnte ich meinen erlernten Beruf hier nicht ausüben, weil im Bereich Buchhaltung natürlich ganz andere Regeln gelten und ich auch erst Deutsch lernen musste. Deshalb habe ich begonnen, in der Zugreinigung zu arbeiten. Seit mittlerweile vier Jahren arbeite ich bei der Firma SIMACEK in der Zugreinigung. Ich bin also schon seit sehr vielen Jahren in diesem Bereich tätig. Seit drei Jahren lebe ich in St. Pölten. Davor habe ich acht Jahre lang in Wien gewohnt. In St. Pölten gefällt es mir besser, weil die Stadt viel ruhiger ist. Manche Menschen nennen St. Pölten eine „Schlafstadt“. Ich mag das aber. Ich fühle mich hier sehr wohl.

St. Pölten ist tatsächlich eher eine ruhige Stadt. Einmal im Jahr ändert sich das schlagartig: Für das Frequency Festival kommen rund 140.000 Menschen in die Stadt. Gibt es im Irak Festivals, die mit dem Frequency Festival in St. Pölten vergleichbar sind?

MA » Im Irak gibt es Musik- und Kulturfestivals, die allerdings hinsichtlich ihrer Größe und ihres Charakters kaum mit dem Frequency Festival ver-

SIMACEK SPRICHT MIT HERRN ALSHAWI ÜBER RAP UND ELEKTRONISCHE WIENER WALZER VERSUS KHALEEJI- ODER ARAB-POP.

gleichbar sind. Ein bekanntes Festival ist das Babylon International Festival, das in der historischen Stätte von Babylon stattfindet. Es ist eher ein internationales Kunst- und Kulturfestival als ein klassisches Musikfestival. Interessant ist auch das Mosul Music Heritage Festival. Dabei wird die ganze Stadt Mossul zur Bühne: Es gibt Konzerte, Straßenmusik, Pop-up-Konzerte, Workshops und Jamsessions. Iraker und Irakerinnen sowie europäische Künstler und Künstlerinnen musizieren gemeinsam. Darüber hinaus gibt es im Irak verschiedene regionale Musik- und Kulturveranstaltungen, die ebenfalls nicht mit dem Frequency Festival in St. Pölten vergleichbar sind.

Wann ist im Irak die richtige Jahreszeit für ein Festival?

MA » Im Sommer, also ungefähr von Mai bis Oktober, ist es dafür zu heiß. Dann hat es regelmäßig mehr als 45 Grad. Bei solchen Temperaturen wäre es unmöglich, ein Festival im Freien zu veranstalten. Von November bis April ist es deutlich angenehmer. Dann hat es ungefähr 15 bis 25 Grad. Das gilt im Irak als „schönes Wetter“. Die meisten Veranstaltungen im Freien finden deshalb in diesen kühleren Monaten statt.

Auch hier in St. Pölten hat das Wetter beim Frequency Festival heuer eine wichtige Rolle gespielt. Nach zwei Monaten Hitze und Trockenheit kam der Regen zum ungünstigsten Zeitpunkt – nämlich genau am ersten Festivaltag. Die Fans trotzten mit Regenponchos und Gummistiefeln dem Nieselregen. Die neuseeländische Sängerin Lorde sang an diesem ersten Festivaltag in „Royals“ von einer Welt zwischen Glitzer und Realität ...

»Bei mir in den Zügen überleben weder Gummistiefelgatsch noch Einhornglitzer ...«

MA » Bei mir in den Zügen überleben weder Gummistiefelgatsch noch Einhornglitzer: Einmal mit dem Staubsauger oder mit dem Mopp drüber, und schon sind die größten Spuren wieder beseitigt. Für die Zugfahrgäste darf die Heimfahrt aber ruhig noch ein bisschen nach Glitzer und Glamour aussehen. Denn auch wenn ich den Gatsch aus dem Zug entferne, soll die Festivalstimmung nicht gleich mit verschwinden. Wenn es bei mir im Zug glitzert, glitzert es vor Sauberkeit. Nur der Gatsch bleibt draußen.

Am zweiten Festivaltag wurde das Wetter immer unsicherer. Starke Sturmböen, Gewitter und Starkregen zwangen den Veranstalter des Festi-



vals um 22 Uhr letztendlich dazu, das weitere Programm für diesen Festivaltag abzusagen und das Festivalgelände zu evakuieren. Aus dem Frequency wurde ein „Fleequency“ ...

MA » Meine Kollegen und Kolleginnen am Bahnhof in St. Pölten, die zu dieser Zeit für die Reinigung der Züge zuständig waren, haben diese außergewöhnliche Situation unmittelbar miterlebt. Plötzlich strömten zahlreiche Festivalbesucher und -besucherinnen gleichzeitig zum Bahnhof. Viele hatten ihre Zelte bereits abgebaut und wollten so schnell wie möglich nach Hause oder zumindest irgendwohin ins Trockene. Vor den Fahrplänen und Anzeigetafeln versuchten sie herauszufinden, welchen Zug sie nehmen konnten.



»140.000 Menschen feierten bei (fast) jedem Wetter ausgelassen in St. Pölten.«



ROBERT SZEMLICS

OBJEKTLEITER (FAN DES RAPPERS SIDO)

Angelehnt an „Mein Block“ von Sido:

[Hook]
Mein Bahnhof, mein Gleis, mein Zug
Mein Job, mein Job, mein Job
Ich liebe SIMACEK und diesen Job

[Part 1]
Du schüttest was aus in meinem Zug

Kein Problem
Ich wisch' es wieder auf
Hier kriegt du alles
Rote Tücher, blaue Tücher
Gelbe Tücher, grüne Tücher
Alle feucht
In meinem Job weiß es jeder, wir sind Stars
Wir reinigen alles, bis es glänzt
Alles sauber
Das war's

In dieser Ausnahmesituation gab es besonders viel zu tun. Wir wurden gefragt, wann der nächste Zug abfährt, von welchem Gleis er abfährt oder ob sie noch einen bestimmten Anschluss erreichen würden. Wir haben versucht, jede Frage so rasch wie möglich zu beantworten. Doch auch im normalen Arbeitsalltag erleben wir solche Situationen sehr häufig. Fahrgäste kommen auf uns zu und fragen nach dem richtigen Zug, dem Abfahrtsgleis, Anschlussverbindungen oder dem Weg durch den Bahnhof. Wir können fast immer weiterhelfen – und das

tun wir natürlich gerne. Unsere Aufgabe besteht also nicht nur darin, dafür zu sorgen, dass die Züge möglichst schnell wieder sauber und für die Fahrgäste bereit sind. Sehr oft sind wir gleichzeitig eine wichtige erste Anlaufstelle für Menschen, die von uns schnell und zuverlässig genau die Informationen bekommen, die ihnen in diesem Moment weiterhelfen.

Die unweatherbedingte Absage des Programms am Freitagabend traf leider unter anderem den Rapper Sido und den Musikproduzenten Paul Kalkbrenner,

der als Ikone der elektronischen Musikszene gilt. Wenn Paul Kalkbrenner für Ihren Reinigungseinsatz einen Techno-Beat produzieren müsste: Wäre das eher ein entspannter Beat zum Durchatmen – oder Vollgas von der ersten bis zur letzten Minute?

MA » Aus Sicherheitsgründen darf man bei der Arbeit im Gleisbereich keine Musik hören und auch keine Kopfhörer tragen. Aber wenn es erlaubt wäre, dann hätte ich hier sicher einen treibenden Beat im Ohr. Also: definitiv Vollgas. Ich könnte mir allerdings auch einen elektronischen Walzer vorstellen. Dann würde ich mit meinem Mopp im Dreivierteltakt durch den Zug tanzen. Wiener Walzer trifft auf Techno – das hätte doch etwas!

Wie viel Zeit bleibt Ihnen normalerweise, um einen Zug zu reinigen, bevor dieser wieder gebraucht wird?

MA » Das ist von Zug zu Zug unterschiedlich. Wir haben einen genau definierten Reinigungsplan, der auf den jeweiligen Fahrplan abgestimmt ist. Rund um das Frequency Festival wurden zusätzlich Sonderzüge eingesetzt. Diese Sonderzüge waren in den Nächten von Donnerstag auf Freitag, von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag sowie mehrmals am Sonntagvormittag von St. Pölten nach Wien Meidling im Einsatz.

Die Evakuierung des Festivalgeländes am Freitagabend ist absolut diszipliniert abgelaufen. Hat sich das Verhalten der Festivalgäste im Vergleich zu



früher verändert? Ich habe den Eindruck, dass die jungen Leute sowohl auf dem Festivalgelände als auch in den Zügen sehr rücksichtsvoll unterwegs waren ...

MA » Die Festivalgäste sind insgesamt sehr ruhig, aber trotzdem gut drauf. Natürlich gibt es immer wieder einige, die mit großen Boxen unterwegs sind und laut Musik hören, aber auch das sind „ganz normale Leute“. Sie machen keinen Ärger, sind freundlich und respektvoll. Das merkt man auch rund um den Bahnhof und in den Shuttle-



»Das Motto ‚Party hard. Party clean‘ gilt also nicht nur auf dem Festivalgelände, sondern setzt sich auch in den Zügen fort.«

bussen zum Festivalgelände. Wir wurden z. B. sehr häufig gefragt, wo der Shuttlebus am Bahnhof abfährt. Die jungen Leute waren sehr höflich und nett zu uns.

Am letzten Festivaltag ging es bei der Berliner Rapperin Ikkimel auf der Bühne „schmutzig“, wild und provokant zu. Waren die Fans bei der Heimfahrt im Zug dann wieder „gesittet“?

MA » Am Ende des Festivalwochenendes sind bei der Heimfahrt viele nur



Müde und mit jeder Menge Gepäck: Nach einem ereignisreichen Festivalwochenende geht es jetzt heimwärts – und im Zug wird dann erstmal geschlafen.

DATEN UND FAKTEN

Das erste Festival fand unter dem Namen „Vienna City Festival“ in Wien statt – damals noch in der Arena Wien. Von 2002 bis 2008 wurde das Festival am Salzburgring ausgetragen. Seit dem Jahr 2009 ist das Frequency Festival am Gelände des VAZ an der Traisen in St. Pölten zuhause. Um die Besucher und Besucherinnen des Frequency Festivals sicher wieder nach Hause zu bringen, stockten die ÖBB ihre Kapazitäten deutlich auf: Am letzten Tag des Festivalwochenendes standen auf der Weststrecke über 5.300 zusätzliche Sitzplätze zur Verfügung.



noch müde und wollen im Zug schlafen. Man würde vielleicht erwarten, dass nach einem so großen Festival in den Zügen besonders viel Müll und Schmutz zurückbleibt. Das ist aber gar nicht der Fall.

Natürlich fällt an diesen Tagen etwas mehr Müll an; insgesamt hinterlassen die jungen Leute die Züge aber bei Weitem nicht so schmutzig, wie man vielleicht vermuten würde. Die meisten Festivalgäste sind sehr umweltbewusst und achten auch bei der Heimfahrt darauf, nicht allzu viel Müll zu hinterlassen. Das Motto „Party hard. Party clean“ gilt also nicht nur auf dem Festivalgelände, sondern setzt sich auch in den Zügen fort. Das große Chaos, das man sich nach einem solchen Festival vielleicht vorstellen würde, ist jedenfalls auch heuer wieder ausgeblieben.

Es gibt wohl kaum etwas, was nicht (unabsichtlich) im Zug liegen gelassen wird. Was ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

MA » Im Vorfeld des Frequency Festivals habe ich bei einem Reinigungsein-

satz einen besonderen Fund gemacht: In der Zugtoilette eines Zuges, der aus Pöchlarn nach St. Pölten gekommen ist, habe ich ein DJ-Mischpult entdeckt. Das professionelle Equipment wog rund 15 Kilogramm. Ich vermute, dass der DJ bzw. die DJane das teure Mischpult nicht unbeaufsichtigt am Sitz zurücklassen wollte und es deshalb kurzerhand mit aufs WC genommen hat. Beim Aussteigen dürfte er bzw. sie dann schlicht darauf vergessen haben.

In St. Pölten gibt es eine Fundbox, in der all jene Gegenstände gesammelt werden, die Fahrgäste im Zug liegen lassen. Diese Fundbox wird regelmäßig von den ÖBB ausgeleert. Normalerweise finden sich darin Rucksäcke, Taschen, Jacken, Handys oder Geldbörsen. Aber ein 15 Kilogramm schweres, professionelles DJ-Mischpult darin? So einen Fund erlebt man nicht alle Tage.

Nach einer langen und anstrengenden Schicht: Brauchen Sie zu Hause erst einmal Ruhe – oder läuft bei Ihnen gerade dann auch Musik?

MA » Wenn ich nach einer langen und anstrengenden Schicht nach Hause komme, will ich keine Musik hören. Ich komme nach Hause, stelle mich unter die Dusche und möchte einfach nur meine Ruhe haben. Dafür höre ich sehr gerne Musik, wenn ich im Fitnessstudio bin. Dort höre ich gerne englischsprachige Musik, vor allem elektronische Musik. Ich kann zwar kein Englisch und verstehe daher nichts von den Texten, aber das stört mich nicht – ich höre die Musik trotzdem sehr gerne.

Früher habe ich 135 Kilogramm gewogen. Bei meiner Arbeit hier kann ich nicht so viel wiegen, weil ich mich sehr oft bücken muss, um etwas vom Boden aufzuheben. Das Bücken wird umso schwieriger, wenn dabei auch noch ein großer Bauch im Weg ist. Deshalb habe ich angefangen zu trai-

nieren, um Gewicht zu verlieren. Jetzt wiege ich nur noch 110 Kilogramm. Beim Training im Fitnessstudio höre ich gerne die Musik von DJ Alesso.

Wenn Sie einen irakischen Musiker bzw. eine irakische Musikerin für das Line-up des Frequency Festivals im nächsten Jahr vorschlagen könnten – wer wäre das?

MA » Ich würde die irakische Sängerin Rahma Riad mitbringen. Sie ist bei der Eröffnungsfeier des 25. Arabian Gulf Cup, des Golfpokals, am 6. Jänner 2023 im Basra International Stadium aufgetreten. Der Arabian Gulf Cup ist ein alle zwei Jahre stattfindendes Fußballturnier, an dem traditionell acht Länder aus der Golfregion teilnehmen – darunter der Irak, Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate, Katar, Kuwait, Bahrain, Oman und Jemen. Das Frequency Festival in St. Pölten steht musikalisch für eine breite Mischung aus Rock, Pop, Hip-Hop, Rap und elektronischer Musik – von Alternative bis Techno. Aus dem klassischen Khaleeji- oder Arab-Pop-Bereich war meines Wissens bisher noch kein Act bei einem Frequency Festival vertreten. Rahma Riad wäre deshalb eine interessante Ergänzung und für das Festival 2027 ein spannendes Experiment.

Wenn Sie den Besuchern und Besucherinnen des Frequency Festivals eine Botschaft ausrichten könnten – welche wäre das?

MA » Wir freuen uns auf euch als Zugfahrgäste im nächsten Jahr!

VIELEN DANK FÜR DAS GESPRÄCH!



»Wir freuen uns auf euch als Zugfahrgäste im nächsten Jahr!«



Our team
makes life better

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von SIMACEK stammen aus 90 verschiedenen Nationen.

SIMACEK
MAKES LIFE BETTER

IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber und Verleger: SIMACEK GmbH, 1210 Wien, Ignaz-Köck-Straße 8
Konzept und Beratung: Aesculapia: Pia Maria Zimmermann | Grafik: Geni Design |
Fotos: iStock, Pia Maria Zimmermann